



LAND

OBERÖSTERREICH

# Leben in Ober- österreich

Ergebnisse der  
Registerzählung 2011  
in Oberösterreich

Eine Publikation  
der Abteilung Statistik  
beim Land OÖ.

**S**eit Mitte des neunzehnten Jahrhunderts werden in Österreich Volkszählungen durchgeführt und seit 1951 im 10-Jahres-Intervall abgehalten. Die Volkszählung 2001 war der letzte Zensus, bei dem Zählorgane und Fragebögen eingesetzt wurden. Erstmals wurden nun zum Stichtag 31. Oktober 2011 nach umfangreichen Vorbereitungen und einem Probelauf im Jahr 2006 die Informationen nicht mehr von den Bürgerinnen und Bürgern eingeholt, sondern als „Registerzählung“ den vorliegenden Verwaltungsregistern entnommen.

Rückgrat der Registerzählung bildet das Zentrale Melderegister. Die anderen Basisregister sind das Gebäude- und Wohnungsregister, das Unternehmensregister und das Bildungsstandregister der Bundesanstalt „Statistik Austria“ sowie das Register des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger, die Daten der Schul- und Hochschulstatistik, des Arbeitsmarktservices und die Stammdaten der Abgabenbehörden des Bundes (nur die Basisdaten zur Person, nicht die Einkommensdaten). Zur Gewährleistung des Datenschutzes wurde ein komplexes Erhebungs- und Zusammenführungsverfahren entwickelt, das den direkten Personenbezug der an Statistik Austria anzuliefernden Daten eliminiert und dennoch eine Verknüpfung erlaubt. Nähere Details dazu sind auf den Internetseiten von Statistik Austria zu finden.

Bei Vergleichen mit der Volkszählung 2001 ist anzumerken, dass (erstmalig bei einer Volkszählung in Österreich) zwischen „rechtlich verbindlichen Ergebnissen“ zur Wohnbevölkerung und Bürgerzahl (mit österreichischer Staatsbürgerschaft) und „statistischen Ergebnissen“ zu unterscheiden war. Das rechtlich verbindliche Ergebnis – unter anderem entscheidend für die Berechnung des Finanzausgleichs (bis zum Finanzjahr 2008) und die Mandatsverteilung – lag erst am 23. September 2004 nach Abschluss der Reklamationsverfahren vor. Da aber zu diesem Zeitpunkt die Volkszählungsdaten 2001 schon veröffentlicht waren, hatte man beschlossen, nur die berichtigten Bevölkerungs- und Bürgerzahlen neu zu publizieren, aber keine Neuberechnung aller anderen statistischen Strukturdaten durchzuführen.

Deshalb ist ein Vergleich mit den rechtlichen Daten von 2001 lediglich im Kapitel „Bevölkerungsentwicklung in Oberösterreich“ möglich. In allen übrigen hier publizierten Tabellen sind für 2001 die statistischen Ergebnisse ausgewiesen.

Alle in dieser Publikation verwendeten Daten stammen aus der Registerzählung 2011 beziehungsweise früheren Volkszählungen von Statistik Austria. Die vorkommenden territorialen Einheiten entsprechen dem Gebietsstand zum Zeitpunkt der Registerzählung am 31. Oktober 2011.

Kleinräumige Daten bzw. weitere statistische Informationen zu den verschiedensten Lebensbereichen finden Sie auf der Homepage des Landes OÖ unter der Rubrik „Statistik“.

## Nationalität und Herkunft



Die Staatsbürgerschaft ist eine der Voraussetzungen für die Feststellung der sogenannten „Bürgerzahl“, auf Grund derer die Mandate pro Wahlkreis ermittelt werden. Weiters dient die Staatsbürgerschaft zur Bestimmung von Zahl und Struktur der in Österreich lebenden Ausländer, die sich in demographischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht zum Teil erheblich von den Inländern unterscheiden. In Kombination mit dem Geburtsland lässt sich daraus die „Herkunft“ der Bevölkerung ableiten – ein weiteres wichtiges Kriterium zur Beurteilung der vielfältigen Integrationsfragen.

**Medieninhaber und Herausgeber:**

Land Oberösterreich, Abteilung Statistik, Altstadt 30a, 4021 Linz  
Tel.: +43 (732) 7720-13283  
E-Mail: stat.post@ooe.gv.at

**Redaktion:**

Dr. Michael Schöfecker, Elke Larndorfer

**Grafik:**

Abteilung Presse / DTP-Center [2014044]

**Fotos:**

Fotolia.com, Landespresse

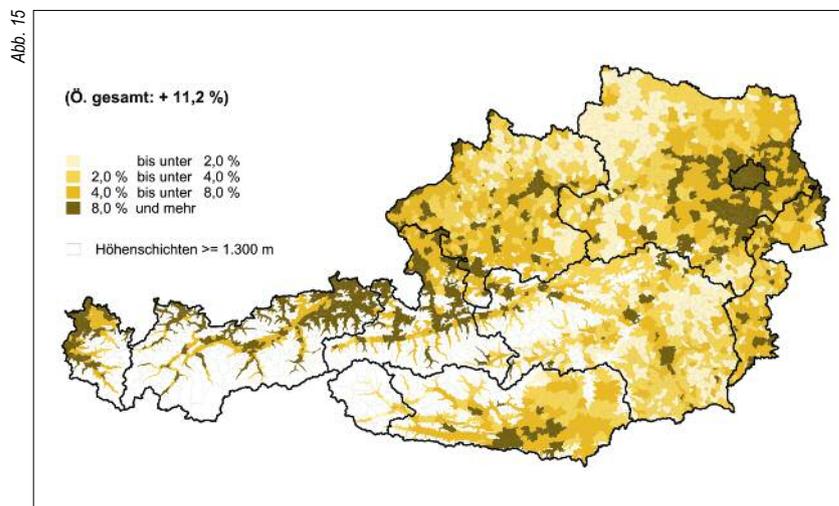
## 4.1 Einwohner/innen anderer Nationalität

In Oberösterreich leben zum Zeitpunkt der Volkszählung 2011 genau 118.068 Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft. Dies entspricht einem Anteil von 8,4 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Im Bundesländervergleich nimmt Oberösterreich eine Mittelposition ein. In Wien und den westlichen Bundesländern ist der Anteil der ausländischen Bevölkerung durchwegs höher, in den östlichen und südlichen Bundesländern hingegen niedriger als in Oberösterreich (Abb. 15).

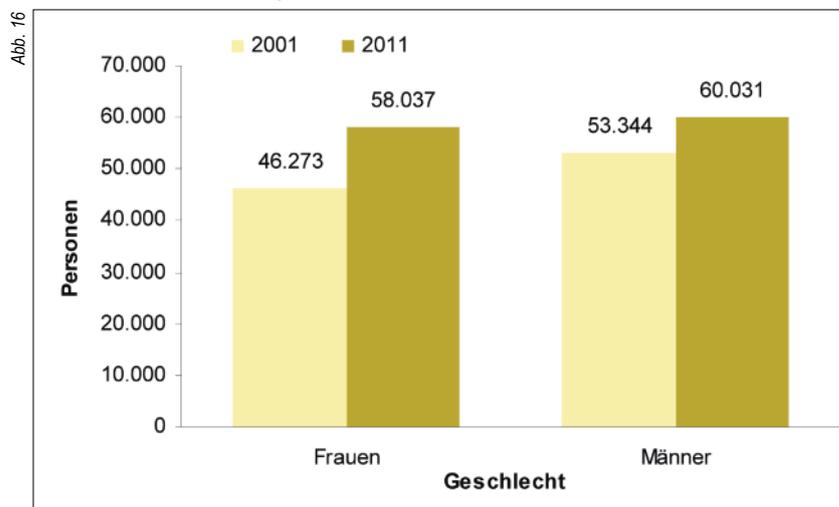
Seit 2001 (99.617 bzw. 7,2 %) hat sich die ausländische Bevölkerung Oberösterreichs um 18,5 Prozent erhöht (Tab. 13). Die EU-Erweiterungen in den Jahren 2004 und 2007 bzw. die Zuwanderung aus den EU-Ländern, insbesondere aus Deutschland (+80,8 %), bewirkten eine Erhöhung der Zahl ausländischer Staatsangehöriger. Gleichzeitig nahmen die Anzahl und der Anteil von Personen aus den traditionellen Zuwanderungsländern Türkei (-18,7 %) und dem ehemaligen Jugoslawien (ohne Slowenien; -11,9 %) ab.

Gründe dafür sind eine durch eine restriktive Gesetzgebung gebremste Neuzuwanderung aus den traditionellen „Gastarbeiter“-Staaten und hohe Einbürgerungszahlen in der ersten Hälfte der vergangenen Dekade.

Ausländer/innen in Österreichs Gemeinden – Prozentanteile 2011



Ausländische Bevölkerung nach Geschlecht 2001 und 2011



### Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft und Geschlecht 2011 und Veränderung gegenüber 2001

Tab. 13

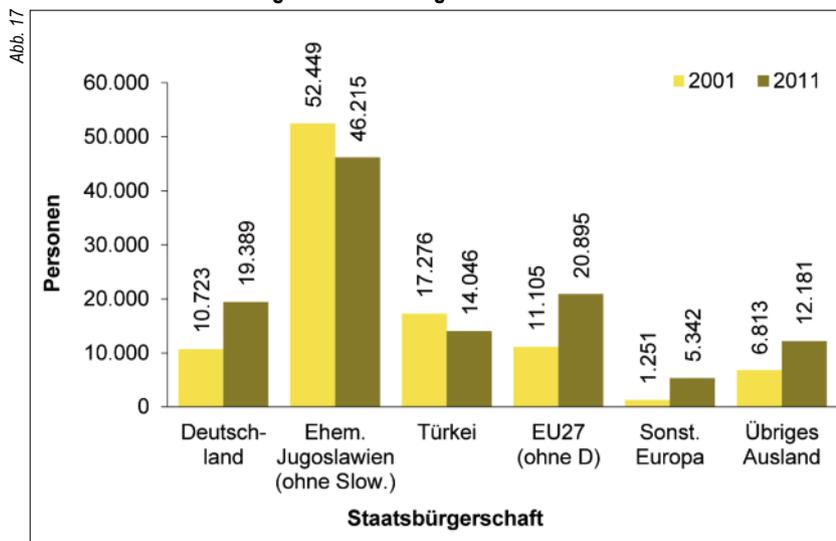
| Staatsangehörigkeit                   | Wohnbevölkerung 2011<br>absolut |                |                  | Veränderung 2001 bis 2011 |               |               |            |            |            |
|---------------------------------------|---------------------------------|----------------|------------------|---------------------------|---------------|---------------|------------|------------|------------|
|                                       | Männer                          | Frauen         | Insg.            | Männer                    | Frauen        | Insg.         | Männer     | Frauen     | Insg.      |
| Österreich                            | 634.926                         | 660.768        | 1.295.694        | 15.729                    | 2.785         | 18.514        | 2,5        | 0,4        | 1,4        |
| Ausland                               | 60.031                          | 58.037         | 118.068          | 6.687                     | 11.764        | 18.451        | 12,5       | 25,4       | 18,5       |
| darunter: Deutschland                 | 10.001                          | 9.388          | 19.389           | 4.640                     | 4.026         | 8.666         | 86,6       | 75,1       | 80,8       |
| ehem. Jugoslawien<br>(ohne Slowenien) | 24.614                          | 21.601         | 46.215           | -3.795                    | -2.439        | -6.234        | -13,4      | -10,1      | -11,9      |
| Türkei                                | 7.324                           | 6.722          | 14.046           | -2.293                    | -937          | -3.230        | -23,8      | -12,2      | -18,7      |
| <b>Insgesamt</b>                      | <b>694.957</b>                  | <b>718.805</b> | <b>1.413.762</b> | <b>22.416</b>             | <b>14.549</b> | <b>36.965</b> | <b>3,3</b> | <b>2,1</b> | <b>2,7</b> |

Gebietsstand 2011; Ausland inkl. Staatenlos, unbekannt, ungeklärt

Weiters spielen bei dieser Entwicklung auch die Rückkehr in das Herkunftsland und der Tod älterer Ausländerinnen und Ausländer eine Rolle.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Männerüberschuss gegenüber den Ausländerinnen deutlich verringert. Wiesen die Frauen 2001 einen Anteil von 46,5 Prozent an der ausländischen Bevölkerung auf, so erhöhte sich dieser bis 2011 auf 49,2 Prozent – denn, nahezu zwei Drittel der Gesamtzunahme von Oberösterreichs ausländischer Bevölkerungszahl entfielen auf das weibliche Geschlecht (+11.764 Personen bzw. +63,8 %) (Abb. 16) (Tab. 13).

### Ausländische Bevölkerung nach Staatsbürgerschaft 2001 und 2011



Gebietsstand 2011; Übriges Ausland inkl. staatenlos, unbekannt, ungeklärt

Etwas mehr als die Hälfte der ausländischen Wohnbevölkerung haben eine Staatsbürgerschaft von Ländern des ehemaligen Jugoslawiens oder Deutschland. Weitere knapp 12 Prozent sind türkische Staatsangehörige, was zusammen einen Anteil von zwei Drittel an allen Ausländern ergibt. Während die Zahl und der Anteil der Staatsangehörigen aus Ex-Jugoslawien und der Türkei zwischen 2001 und 2011 deutlich abnahmen, verzeichnen Deutschland, Rumänien, Ungarn, Slowakei sowie die Russische Föderation und außereuropäische Staaten überdurchschnittliche Zuwächse (Abb. 17) (Tab. 14).

#### Ausländische Bevölkerung nach ausgewählten Staatsbürgerschaften 2001 und 2011

Tab. 14

| Staatsangehörigkeit                              | Ausländische Bevölkerung |                | Veränderung 2001 bis 2011 |             |
|--|--------------------------|----------------|---------------------------|-------------|
|  | 2001                     | 2011           | absolut                   | in %        |
| Deutschland                                      | 10.723                   | 19.389         | 8.666                     | 80,8        |
| Ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien)          | 52.449                   | 46.215         | -6.234                    | -11,9       |
| darunter: Bosnien und Herzegowina                | 24.720                   | 19.142         | -5.578                    | -22,6       |
| Serbien und Montenegro (inkl. Kosovo)            | 14.721                   | 14.166         | -555                      | -3,8        |
| Kroatien   | 10.729                   | 9.309          | -1.420                    | -13,2       |
| Mazedonien                                       | 2.279                    | 3.381          | 1.102                     | 48,4        |
| Türkei   | 17.276                   | 14.046         | -3.230                    | -18,7       |
| Rumänien   | 2.872                    | 6.906          | 4.034                     | 140,5       |
| Ungarn   | 1.235                    | 2.719          | 1.484                     | 120,2       |
| Polen  | 1.849                    | 2.554          | 705                       | 38,1        |
| Ehemalige Tschechoslowakei                       | 2.026                    | 3.477          | 1.451                     | 71,6        |
| darunter: Slowakei                               | 541                      | 1.756          | 1.215                     | 224,6       |
| Tschechische Republik                            | 1.485                    | 1.721          | 236                       | 15,9        |
| Sonstiges Europa                                 | 4.374                    | 10.581         | 6.207                     | 141,9       |
| darunter: Europäische Union (EU27) <sup>1)</sup> | 3.123                    | 5.239          | 2.116                     | 67,8        |
| Russische Föderation                             | 254                      | 3.455          | 3.201                     | 1.260,2     |
| Sonst. nicht-europäische Staaten                 | 6.158                    | 11.758         | 5.600                     | 90,9        |
| Staatenlos, unbekannt, ungeklärt                 | 655                      | 423            | -232                      | -35,4       |
| <b>Insgesamt</b>                                 | <b>99.617</b>            | <b>118.068</b> | <b>28.358</b>             | <b>28,5</b> |
| darunter: Europa                                 | 92.804                   | 105.887        | 13.083                    | 14,1        |
| Asien  | 3.232                    | 7.298          | 4.066                     | 125,8       |
| Afrika   | 1.577                    | 2.489          | 912                       | 57,8        |
| Amerika  | 1.230                    | 1.855          | 625                       | 50,8        |

Gebietsstand 2011

<sup>1)</sup> ohne Österreich und die bereits einzeln angeführten Mitgliedsstaaten Deutschland, Rumänien, Ungarn, Polen, Slowakei und Tschechische Republik

#### Gemeinden mit den meisten ausländischen Staatsbürgerinnen und -bürgern 2011

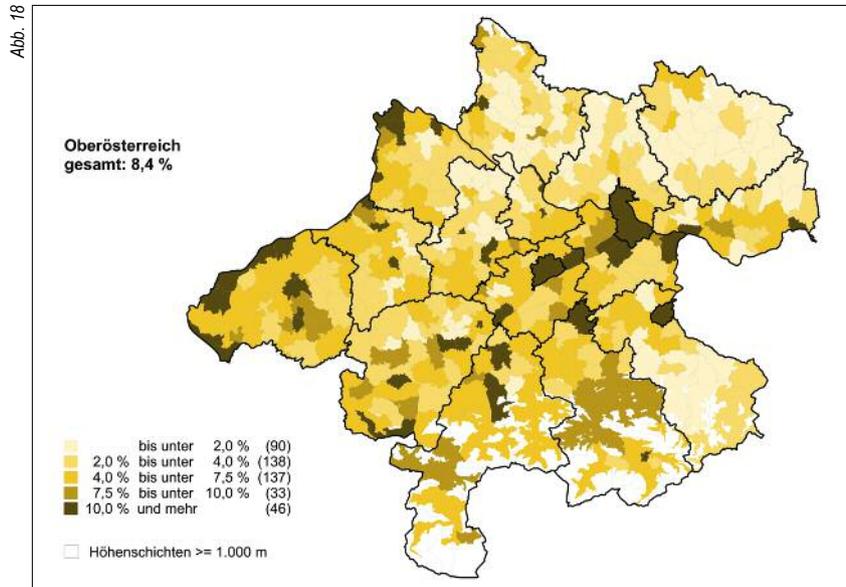
Tab. 15

| Gemeinde         | Wohnbevölkerung | darunter Ausländer/innen |      |
|------------------|-----------------|--------------------------|------|
|                  | absolut         | absolut                  | in % |
| Linz             | 189.889         | 29.057                   | 15,3 |
| Wels             | 58.591          | 10.700                   | 18,3 |
| Steyr            | 38.205          | 5.351                    | 14,0 |
| Traun            | 23.709          | 4.231                    | 17,8 |
| Ansfelden        | 15.672          | 2.535                    | 16,2 |
| Leonding         | 25.582          | 2.466                    | 9,6  |
| Braunau am Inn   | 16.197          | 2.403                    | 14,8 |
| Enns             | 11.361          | 1.658                    | 14,6 |
| Ried im Innkreis | 11.394          | 1.604                    | 14,1 |
| Attnang-Puchheim | 8.862           | 1.570                    | 17,7 |

Die Zuwanderung konzentriert sich auf die Wirtschaftszentren des Landes: Allein in den drei Statutarstädten Linz, Wels und Steyr lebt mehr als ein Drittel (38,2 %) der gesamten ausländischen Bevölkerung (Tab. 15). Werden noch die Städte Traun, Ansfelden, Leonding, Braunau, Enns, Ried im Innkreis und Attnang-Puchheim dazugezählt, verteilt sich mehr als die Hälfte aller in Oberösterreich wohnhaften ausländischen Staatsbürger/innen auf zehn Gemeinden. In fast all diesen Gemeinden fällt auch der Ausländeranteil deutlich überdurchschnittlich aus.

Von jenen zehn Gemeinden mit den höchsten Anteilen liegen drei im Bezirk Braunau, darunter die Gemeinde Überackern, die mit 24,0 Prozent die Tabelle anführt (Tab. 16) (Abb. 18). Bis auf die zu Deutschland grenznahen Gemeinden Überackern, Freinberg, Hochburg-Ach und Vichtenstein – in denen die deutschen Staatsbürger/innen die stärkste Nationalitätengruppe darstellen – dominieren in den anderen der zehn erstplatzierten Gemeinden Staatsangehörige des ehemaligen Jugoslawiens.

Ausländer/innen – Prozentanteile 2011



Gemeinden mit den höchsten Anteilen ausländischer Staatsbürgerinnen und -bürger 2011

Tab. 16

| Gemeinde         | Wohnbevölkerung |  | darunter Ausländer/innen |      |
|------------------|-----------------|--|--------------------------|------|
|                  | absolut         |  | absolut                  | in % |
| Überackern       | 642             |  | 154                      | 24,0 |
| Mattighofen      | 5.730           |  | 1.349                    | 23,5 |
| Freinberg        | 1.466           |  | 295                      | 20,1 |
| Wels             | 58.591          |  | 10.700                   | 18,3 |
| Hochburg-Ach     | 3.092           |  | 557                      | 18,0 |
| Traun            | 23.709          |  | 4.231                    | 17,8 |
| Attnang-Puchheim | 8.862           |  | 1.570                    | 17,7 |
| Vichtenstein     | 687             |  | 120                      | 17,5 |
| Lambach          | 3.344           |  | 541                      | 16,2 |
| Ansfelden        | 15.672          |  | 2.535                    | 16,2 |

## 4.2 Ausländische Herkunft

Werden die Merkmale „Staatsangehörigkeit“ und „Geburtsland“ kombiniert, können zusätzlich zu den „Ausländerinnen und Ausländern“ jene Personen berücksichtigt werden, die im Ausland geboren wurden, aber inzwischen die österreichische Staatsbürgerschaft erlangt haben. Beide Bevölkerungsgruppen zusammen werden als „Bevölkerung ausländischer Herkunft“ bezeichnet.

Zwischen den letzten beiden Volkszählungen hat sich die Zahl der Bevölkerung ausländischer Herkunft von 161.856 auf 194.794 Personen erhöht. Das entspricht einer Zunahme um rund 32.900 Menschen bzw. 20,4 Prozent. Gemessen an der Gesamtbevölkerung erhöhte sich deren Anteil innerhalb der letzten zehn Jahre auf 13,8 Prozent (+2 %-Pkt.) (Tab. 17).

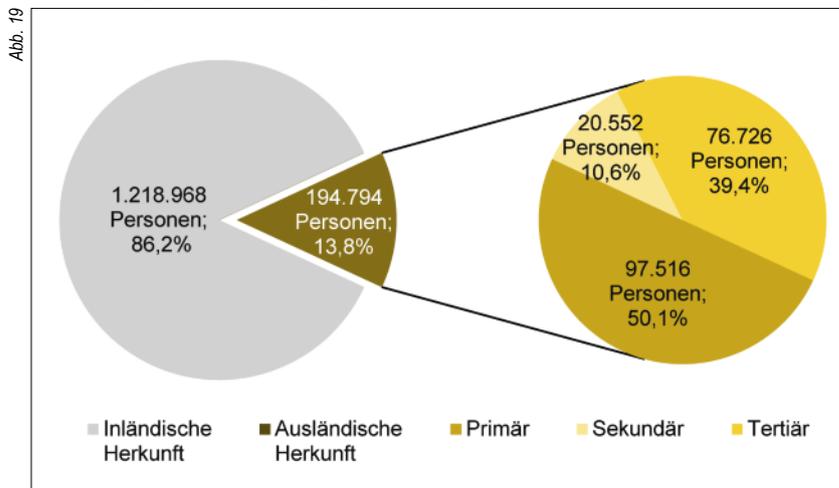
Die anteilmäßige Verteilung der drei Untergruppen an der Bevölkerung ausländischer Herkunft (Abb. 19) blieb nahezu unverändert: Im Ausland Geborene mit ausländischer Staatsbürgerschaft (primäre Herkunft) nehmen einen Anteil von 50,1 Prozent ein, die in Österreich Geborenen mit ausländischer Staatsbürgerschaft (sekundäre Herkunft) weisen 10,6 Prozent und die mittlerweile Eingebürgerten (tertiäre Herkunft) 39,4 Prozent auf. Die Absolutzahlen sind in der vergangenen Dekade jedoch in allen drei Herkunftstypen beträchtlich gestiegen (Tab. 17).

Bevölkerung nach Herkunft 2001 und 2011

| Bevölkerungsgruppe    | 2001      |      | 2011      |      |
|-----------------------|-----------|------|-----------|------|
|                       | absolut   | in % | absolut   | in % |
| Gesamtbevölkerung     | 1.376.797 |      | 1.413.762 |      |
| Inländische Herkunft  | 1.214.941 | 88,2 | 1.218.968 | 86,2 |
| Ausländische Herkunft | 161.856   | 11,8 | 194.794   | 13,8 |
| darunter: Primär      | 82.188    | 50,8 | 97.516    | 50,1 |
| Sekundär              | 17.429    | 10,8 | 20.552    | 10,6 |
| Tertiär               | 62.239    | 38,5 | 76.726    | 39,4 |

Rundungsdifferenzen möglich; Ausländ. Herkunft inkl. Staatenlos, unbekannt, ungeklärt

Bevölkerung nach Herkunftstypen 2011



Rundungsdifferenzen möglich

Wie verteilt sich die Bevölkerung ausländischer Herkunft über das Bundesland Oberösterreich? Die kartographische Darstellung weist eine heterogene Verteilung auf die 444 Gemeinden aus (Abb. 20). Die meisten Menschen mit ausländischen Wurzeln konzentrieren sich auf den oberösterreichischen Zentralraum – das sind insbesondere die Statutarstädte Linz, Wels und Steyr und deren Umlandgemeinden. Weitere Anziehungspunkte bilden die Bezirkshauptorte und Gemeinden mit über 5.000 Einwohnern. Hier findet diese Bevölkerungsgruppe ein entsprechendes Wohnraum- und Arbeitsplatzangebot um sich dauerhaft niederzulassen.

Bevölkerung ausländischer Herkunft 2011

